

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

FRIEDRICH KARL WAECHTER

SCHULE MIT CLOWNS

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1975

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstrasse 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Massnahmen einleiten zu lassen.

Schule mit Clowns

PERSONEN

DR. SINN

KARFUNKEL

QUASTE

SCHMALTZ

WIESEL

Bühnenbild: Ein Klassenzimmer mit Stehpult und Lehrmittelschrank. Es gibt nur wenige Lehrmittel; die Clowns stellen alles, was gebraucht wird, mit ihnen her.

Für Michael Altmann, Wilfried Elste, Heinz Kraehkamp, Hanne Kulesa, Ingo Lampe, Barbara Sukowa, A. Christian Steiof und Hermann Treusch.

Wiesel tritt ein, schaut sich um, läuft auf Zehenspitzen zum Pult – niemand sitzt dahinter, schleicht zum Lehrmittelschrank, reisst die Tür auf – niemand sitzt darin, geht siegessicher zur Tür, reisst sie auf – niemand ist da.

WIESEL Es ist wohl noch zu früh. Keiner ist da. Nur ich. *Er langweilt sich, spielt mit der Kreide, steckt sie in die Hosentasche, entdeckt dabei einen Luftballon, zieht ihn unter einigen Schwierigkeiten heraus, bläst ihn auf, erschrickt vor dem Lärm, den die entweichende Luft verursacht, lässt ihn aus Versehen los, blickt seiner zittrigen Flugbahn nach, holt einen zweiten Luftballon aus der Hosentasche, nickt triumphierend zum ersten hinüber – ich kann auch ohne dich –, bläst den zweiten auf, knotet die Öffnung zu und wirft ihn glücklich in die Luft – der Ballon hängt an der Hand fest. Wiesel knotet ihn umständlich los, wirft ihn wieder in die Luft – der Ballon hängt an der anderen Hand fest – endlich hat er sich befreit, kickt den Ballon vor sich her, kommt auf die Idee, ein Fussballspiel zu veranstalten, malt rechts ein Tor an die Wand, malt links ein Tor an die Wand, malt einen Mittelkreis, will Anstoss machen, nimmt den Ballon unter den Arm, läuft zur Tür hinaus, erscheint sofort wieder und läuft ins Stadion ein. Das Spiel beginnt. Wiesel versieht seine sparsamen Aktionen mit einer wilden Fussballreportage. Wimmer hat Heynckes freigespielt. Der Gladbacher Nationallinksaussen kurvt in den Frankfurter Strafraum, umspielt Beverungen, geht an Trinklein vorbei, setzt zum Schuss an, doch da hat er die Rechnung ohne den jungen, sympathischen Frankfurter Karlheinz Körbel gemacht. Geschickt trennt Körbel Heynckes vom Ball, nimmt ihm das Leder vom Fuss wie – *Quaste kommt mit gewichtigen Schritten herein – ein alter Routinier und leitet nun selbst den Gegenangriff ein. Mit einer raffinierten Körpertäuschung lässt Karlheinz Körbel Bonhof aussteigen, flankt zu Hölzenbein, Hölzenbein – Karfunkel tapert herein. Wiesel nimmt niemanden wahr – steil zu Grabowski, Grabowski wirbelt los, umspielt vier, fünf Gladbacher, Nickel ist frei, könnte schiessen, schießt –**

QUASTE *grapscht sich den Ballon – doch Kleff ist auf dem Posten, schlägt sofort ab zu Berti Vogts –*

Quaste kickt den Ballon zu Karfunkel. Karfunkel springt erschrocken zu Seite, nähert sich wieder und nimmt den Luftballon zaghaft in die Hand.

KARFUNKEL Haste gesehn.

WIESEL Hand! Schiedsrichter! Telefon! Gelbe Karte!

KARFUNKEL Gerti Fox heute wieder ganz grosse Klasse. *Alle fallen über den Luftballon her. Schmaltz schleicht zaghaft auf die Bühne. Der Luftballon platzt – Schmaltz rast vor Schreck hinaus. Haste gesehn. Jetzt habt ihr ihn zerschreckt.*

WIESEL Es war unser Fussball. Er ist geplatzt.

QUASTE Schmaltz.

WIESEL Schmaltz.

KARFUNKEL Schmältzchen...

SCHMALTZ *hinter der Bühne* Ja.

KARFUNKEL Haste gesehn. Hab keine Angst.

SCHMALTZ Da waren welche.

KARFUNKEL Nur Wiesel Quaste um mich Bärenwort.

Schmaltz schleicht auf die Bühne, erblickt die Kinder, reisst vor Entsetzen den Mund auf und rast wieder zurück.

QUASTE Aaijaijaijai.

KARFUNKEL Schmältzchen fast ist denn?

SCHMALTZ Ihr habt gelogen, da waren welche.

WIESEL *zeigt auf das Publikum* Der meint die.

QUASTE Schmaltz hat Angst vor denen.

KARFUNKEL *breitet die Arme aus und geht ins Publikum* Die sind freundlich und tun nichts Böseliches. Wiesel hält sie zurück.

SCHMALTZ Was sind das für welche?

KARFUNKEL Menschen, Kinder.

SCHMALTZ *schleicht vorsichtig auf die Bühne* Menschen? Die tun mir nichts? Tut ihr mir nichts? Wer – was seid ihr denn?

PUBLIKUM Menschen, Kinder.

Schmaltz rast von der Bühne.

QUASTE Aaijaijaijai.

WIESEL Was ist denn nun schon wieder?

SCHMALTZ Ihr habt gelogen. Es sind Menschenschinder.

KARFUNKEL Die tun aber ehrlich nichts Bösiges.

WIESEL Sie sind ganz freundlich, ganz freundlich. *Wiesel und Quaste tanzen einen Tango.* Ganz freundlich, ganz freundlich.

Schmaltz wagt sich immer weiter vor. Karfunkel nimmt ihn bei der Hand und versucht, mit ihm ebenfalls Tango zu tanzen. Dabei fallen sie übereinander.

KARFUNKEL Haste gesehn.

Dr. Sinn hastet ins Klassenzimmer. Er hat ein grosses Buch und eine Thermosflasche bei sich. Die Clowns sausen auf ihre Plätze. Dr. Sinn geht ans Pult und dirigiert.

DIE CLOWNS Guten Morgen, Herr Doktor.

DR. SINN Guten Morken. *Er schreibt die Kapitelnummern des Tages auf die Tafel. Er hält seine Hand davor, damit niemand abgucken kann. Wo waren wir stehenkepliepen? Verstocktes Schweigen. Wo waren wir stehenkepliepen? Die Clowns stecken die Köpfe zusammen und tuscheln. Also wo? Schmaltz meldet sich. Ja, Schmaltz?*

SCHMALTZ zeigt auf den Boden Da. *Dr. Sinn schüttelt den Kopf. Schmaltz zeigt woanders hin. Da? Dr. Sinn schüttelt den Kopf. Da, da, da.*

DR. SINN Falsch, falsch, falsch. *Schmaltz lässt sich fallen und heult. Schmaltz, kip Ruhe! Schmaltz heult ärger. Schmaltz, kip Ruhe! Schmaltz heult noch ärger. Tas keht entschieten zu weit. Unter ssolchen Umständen kann ich nicht arbeiten. Ihr ssorkt tafür, tass Schmaltz wieter Ruhe kipt, ssonst...!*

Dr. Sinn eilt hinaus und schlägt die Tür hinter sich zu. Wiesel, Quaste und Karfunkel springen auf und versuchen, Schmaltz zu erheitern. Schmaltz heult weiter. Da laufen die Clowns hinaus, knallen die Tür hinter sich zu und schleichen ganz leise wieder hinein. Beim Türknall springt Schmaltz hoch, klopft sich den Staub vom Gewand, dreht sich um, entdeckt die anderen und wirft sich sofort wieder heulend auf die Erde. Die anderen führen etwas sehr Komisches vor.

KARFUNKEL Schmältzchen schauer hier damit du wieder lustlich wirst.

Schmaltz heult, lacht unter Tränen und albert schliesslich mit.

WIESEL Schnell nachschaun, wo wir stehengeblieben sind.

Sie holen das Buch vom Pult und blättern auf dem Fussboden darin. Dr. Sinn kommt zurück, die Clowns stürzen auf ihre Plätze.

DR. SINN Wo ist mein Puch?

KARFUNKEL Hier.

DR. SINN Wo hier?

KARFUNKEL hüpf auf's Buch Hier!

Schmaltz, Wiesel und Quaste stellen sich dicht hinter Karfunkel und zeigen auf das Buch.

DIE CLOWNS Da, da.

DR. SINN Ta ist mein Puch, mein wertvolles Puch. *Er hebt sein Buch auf – alle Clowns fallen nach hinten.*

Dr. Sinn tritt ans Pult und blättert im Buch. Die Clowns rappeln sich hoch und nehmen Platz.

DR. SINN Mein kutes Puch. Karpitel einsunttreissik.

DIE CLOWNS Kapitel einunddreissig.

DR. SINN *liest* Ssepastian üpt mit Pepi kehen. Ta kommt ein Mätel tes Weks unt macht Ssepastian schöne Auken. *Er blickt auf.* Sseit ihr aufmerkssam pei ter Sache? *Schweigen.* Es wieterholt, was ich kelessen hape: Wiessel! *Wiesel springt auf und versucht, das Vorgelesene pantomimisch darzustellen.* Falsch! Ich hap kessakt: wieterholen, was ich kelessen hape. *Wiesel setzt sich betrübt.* Quaste!

QUASTE *springt auf, steht stramm und stemmt seine Hosenträger nach vorn* Kapitel einunddreissig. Sebastian übt mit Baby gehen. Da kommt ein Mädäl des Wegs und macht Sebastian schöne Äugen.

DR. SINN Falsch! Es heisst Auken nicht Äuken. Mach tu es richtik, Karfunkel!

KARFUNKEL *tapst ans Pult, macht einen Knicks* Kapitel einsundeinsig. Baby übt mit Mädäl nähen da macht Sepatzian ganz schöne Brausen.

DR. SINN Ich hap es mir getacht! Reisst euch zussammen, konzentriert euch unt kept acht. Ich lesse nicht noch einmal zweimal. Ssepastian üpt mit Pepi kehen, ta kommt ein Mätel tes Weks unt macht Ssepastian schöne Äuk – ä – Auken. Tas tut Ssepastian kut, unt er verkisst Pepi. Ta üpt Pepi allein kehen, trifft einen Frosch unt spielt mit ihm. Schmaltz ist Ssepastian, Wiessel ist Pepi, Quaste ist Mätel unt Karfunkel ist Frosch. Fankt an. *Die Clowns verkleiden sich und beginnen zu spielen. Dr. Sinn vergleicht das Spiel mit dem Text in seinem Buch.* Ta kommt ein Mätel – – unt macht Ssepastian schöne Auken. Ja, sso ist es kut! *Sebastian und Mädäl schwarwenzeln recht förmlich miteinander.* Ta üpt Pepi allein kehen. *Baby und Frosch tapsen aufeinander zu, balgen, schmusen, und küssen sich, bis es Dr. Sinn zuviel wird.* Tas kenükt, tas kenükt! Wiessel, Karfunkel! Auseinander! *Dr. Sinn wischt den beiden die Kussmünder ab, Wiesel beisst dabei in Dr. Sinns Taschentuch.* Wiessel! Es war kanz kanz kut, nur keken Schluss ein Iteechen zu terp. Ta werten wir ssogleich ein weiteres Karpitel in Ankriff nehmen. Karpitel siebenuntzwanzik.

DIE CLOWNS Kapitel siebenundzwanzig.

DR. SINN Schneewittchen. Trei Zwerke schleichen ins Schloss von Schneewittchens pösser Stiefmutter, um ihr ten Spiekel zu entwenten.